



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Praxis des Gummidruck-Verfahrens

Quedenfeldt, Erwin

Leipzig, [1909]

Übung 11. Herstellung von farbigen Tondrucken auf fertigen
Gummidrucken.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56395)



Übung 11.

Herstellung von farbigen Tondrucken auf fertigen Gummidrucken.

Sehr häufig wird dem Bilde eine leichte Anfärbung der weißen Lichter sehr viel mehr zu statten kommen und besonders bei harten Lichtern und Mangel an feinen Übergangstönen wird hierdurch eine vermittelnde und dem Auge wohltuende Abstufung erzielt werden. Es wurde schon bei Übung 3 angedeutet, daß es besser sei, stets auf weißem Papier den Kombinationsdruck auszuführen und erst nach Fertigstellung einen farbigen Tondruck nach Bedarf aufzusetzen, der nun in der Farbe und in der Kraft sehr viel besser abgestimmt werden kann, als wenn von vornherein ein farbiges Papier genommen wurde.

Zur Herstellung eines solchen Tondruckes bedarf es nur einer mit den Gummidruckfarben leicht angetönten Gummilösung, die auf den fertigen Gummidruck aufgestrichen und nach der Trocknung in Alaun oder Formalin gehärtet wird.

Für gelbbraunen Tondruck nehmen wir ein wenig Terra-Sienna ungebrannt mit Gummilösung 1:3 und vermischen es mit Zusatz von gleichen Teilen Wasser.

Für rötlichgelben Ton ist Terra-Sienna gebrannt mit oder ohne Zusatz von etwas Chromgelb sehr geeignet, je nachdem der Ton rötlich oder gelblich sein soll.

Für grünlichen Ton: Terra-Sienna gebrannt mit etwas Indigo.

Für bläulichen Ton: reine Indigofarbe.

Alle Farben gemischt mit der verdünnten Gummilösung.

Der Aufstrich wird wie beim Kombinationsdruck vollzogen und mit dem Vertreiber eine gleichmäßige Oberfläche erzielt. Nach dem Trocknen über der Flamme wird im Alaunbade oder in dem Formalin-Härtungsbade gehärtet. In diesem Bade können mit dem Pinsel auch die Spitzlichter wieder rein weiß herausgeholt und dadurch die Tonskala und die farbige Wirkung des Bildes sehr erhöht werden.

